

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Bartholomäus Ziegenbalg.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 11.12.1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-17604

(56)

508

in your Honor

Gestern kam ein Brief von H. Wenden, worin
 Sie sich ganz auf das bezügliche, beklagende pfer-
 den laßen. Auch diese u. sonstige d. Sie Briefe,
 so ich Ihnen nach Aufstehen den ich bei. gesandt,
 antworten Sie ja so bald mögl. und pünctlich; u.
 schreiben auch sonst, so oft und so ununterbrochen,
 als es Ihnen möglich, von London nach Coppenhagen

und bis sie abgehen, damit das Collegium
allzu convenientes Diszallas habe.

Ich wiederhole auch meine Bitte, Sie ich auch
den Hrn. nach Cönnern geschau, einen Brief
aus England an Sie senden u. Wohlthäter
des Theils in Trübsand, zu schreiben, u.
nobiles ipseis mit einfließen zu lassen,
so, daß nicht können drücken lassen, und das
nur eine Aufmunterung u. Versorgung in der
Gemeinschaft gebe.

Ihre fr. Versetzung, Mutter ist noch in der vor-
genannten Unzustand, vertragen unser
Gebet für dieselbe von uns u. von Ihnen
das richtige Fortschreiten. Die andere Sache,
worauf ich gedenke, daß ich Sie zu einer sozi-
nig maminist, ist noch in suspensio.

Leben ist auch eine Bitte von der fr. Hof. A.
Directorin von Gmünd. man will nicht gut,
wenn auch einen zehnten von uns was ge-
antwortet würde, das man ihr nicht zu-
sagen könnte.

Gott fridige Dir und Ihm fr. lebte ja noch
mit noch zu seinem Absterb, u. besser
für beide am Lieb u. Tod vor allem Ubel.
der fr. lebten meinem Gnuß und dem
Thun: Tage nachher allzeit und belob.
Sinnel erfassen

M. wohl. Ihm fr. u. Got. fr.
in dem Leben

geboren
A. J. J.